

Der Tag der Abreise / Fazit

Nach einer wunderschönen und erlebnisreichen Woche in Amiens mit den Corres, deren Familien und den deutschen Mitschüler/innen fuhren wir am 25. September 2018 vom Cirque Jules Verne aus zurück nach Deutschland. Wir trafen uns alle um 7 Uhr, beluden den Bus, verabschiedeten uns von unseren Corres und machten noch ein letztes Foto mit allen und dann ging es um 7:30 Uhr in den Bus und wir fuhren los. Die Fahrt war ruhig und wir sind besser durchgekommen, als auf der Hinfahrt. Es gab kaum Stau und wir waren alle ein wenig erschöpft von der Woche. Nach einer zum Glück nicht so langen Fahrt waren wir nach 8 Stunden um circa 15:30 Uhr an der CRS angekommen, wo unsere Eltern schon auf uns warteten. Nachdem jeder sein Gepäck hatte ging es dann nach Hause.



Fazit

Als Fazit können wir sagen, dass es eine Erfahrung ist, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Man lernt dadurch sehr viel z.B. lernt man die französische Kultur besser kennen, man lernt in echten Situationen die Sprache anzuwenden und diese auch wirklich zu verstehen. Man hat gemerkt, dass man Französisch nach der Woche besser verstehen konnte und man sich einfach mehr traute, etwas zu sagen, weil man weiß, dass man verstanden wird obwohl man den Satz z.B. von der Satzstellung aus nicht ganz richtig formuliert. Wir haben uns mit den Franzosen sehr gut verstanden. Wir sprechen zwar nicht die selbe Sprache, aber das war egal, weil wir uns trotzdem verständigen konnten und eine Verbindung hatten. Außerdem haben sich die Familien Mühe gegeben, dass es uns gefällt und wir uns wohl fühlen und das haben sie geschafft. Wir fanden die Zeit in Frankreich sehr, sehr schön und auch wenn man Angst hat, sollte man gerade deswegen bei einem Austausch mitmachen, weil man daran wächst und es ein einmaliges Erlebnis ist.

Von Sophia Rest & Merle Naja Dreißiger

Amiens – Ville de nos amis français

Un récit de voyage

Dienstag, 17. September 2018

In aller Frühe machte sich eine achtzehnköpfige Schülergruppe aus der Jahrgangsstufe 9 gemeinsam mit ihren Französischlehrerinnen Frau Hersen und Frau Marterer sowie einer ehemalige CRS-Schülerin, Ricarda Gumprich, auf den Weg zum Besuch der französischen Austauschgruppe nach Amiens. Es war bereits der zweite Durchgang des schulischen Austausches mit Nordfrankreich, der von Frau Müller-Muth vor zwei Jahren aus der Taufe gehoben und im Vorfeld akribisch vorbereitet worden war. So wussten alle Teilnehmer/innen Bescheid, dass nicht nur die neuen französischen Freunde auf sie warteten, sondern auch ein umfangreiches Programm.

Der folgende Reisebericht wird dem/der interessierten Leser/in aber nicht nur die außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten, die alle bei bestem Wetter besucht werden konnten, näher bringen, sondern immer auch auf den besonderen Schwerpunkt der Fahrt, nämlich dem Erwerb interkultureller Kompetenzen, hinweisen.

Beginnen wir mit unserer Ankunft in Amiens, im Collège Saint Martin, unserer Partnerschule. Nachdem die französischen „Corres“ anderthalb Stunden länger als vorgesehen im Eingangsbereich der Schule auf uns warten mussten - die Staus in Deutschland und Belgien waren enorm - war die Freude auf beiden Seiten umso größer, als sich endlich alle wiedergefunden hatten. Ein Empfangskomitee mit Schuldirektor und vielen Lehrer/innen sowie die Deutschlehrerin, Madame Barloy, luden zu einem Imbiss. Die französischen Gasteltern nahmen unsere Schüler/innen freundlich auf, verabschiedeten sich und verschwanden in den ersten Abend „en famille“.



Mittwoch, 18. September 2018

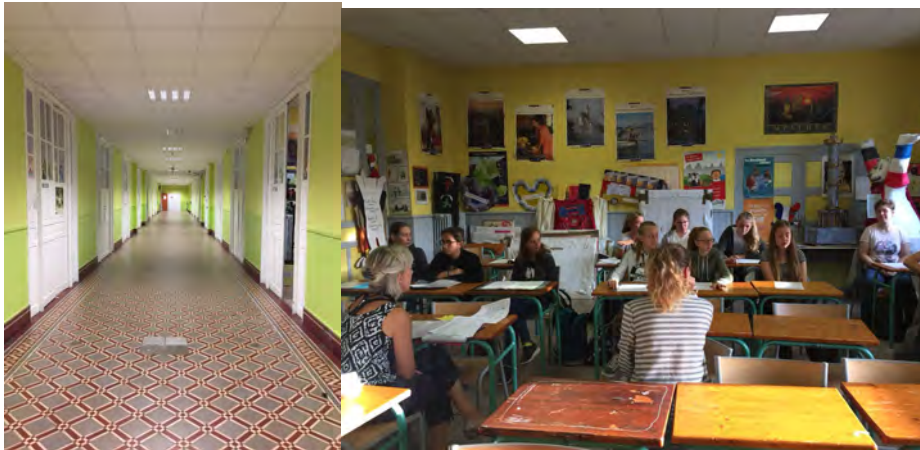
Nachdem wir die lange Anreise am Vortag überstanden hatten, fanden wir uns am Morgen danach bereits im Bus wieder. Ziel an diesem Tag war das kleine Städtchen Chantilly vor den Toren von Paris mit gleichnamigem Schloss und berühmtem Reitgestüt. Im 16. Jahrhundert für Anne de Montmorency (übrigens war Anne damals auch Jungename) erbaut und später vom Herzog von Aumale, dem Sohn des Bürgerkönigs Louis-Philippe bewohnt, ist das Schloss für seine Gemäldesammlung und den Park berühmt, der vom Gartenarchitekten Le Nôtre geplant wurde.

An diesem Tag durften die französischen Austauschschüler/innen unsere Gruppe begleiten. Gemeinsam mit den deutschen Gästen erlebten sie die Schlossführung, picknickten im herrlichen Park, um anschließend gemeinsam an einer Vorführung im Reitgestüt teilzunehmen. Die gemeinsamen Ausflüge blieben ihnen in den folgenden Tagen verwehrt, sie mussten am regulären Unterricht, sogar an Klassenarbeiten teilnehmen, für die sie abends, nach dem Rahmenprogramm mit dem deutschen Corres noch lernten. Erst am letzten Tag während der Stadtrallye und während der wenigen gemeinsamen Unterrichtsstunden im Collège war man erneut vereint. Zum Glück hatten wir in Chantilly den ganzen Tag Zeit und waren erst gegen 19 Uhr wieder zurück in Amiens.



Donnerstag, 19. September 2018

Am Vormittag führte Madame Barloy die Gruppe durch die Gebäude des Collège Saint Martin. Neben einem imposanten Verwaltungsgebäude, das in Deutschland wohl eher als Schloss durchgehen würde, gibt es hier einen Kindergarten, eine Grundschule - in der wir übrigens für die Wahl der Fremdsprache Deutsch im nächsten Jahr werben durften - das Collège und eine Hotelfachschule. Wie in französischen Schulen üblich, ist das gesamte Areal umgeben von Mauern, jede/r, der/die in die Schule hinein möchte oder diese verlassen möchte, muss sich an- bzw. abmelden.



Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Kantine, in der alle Schüler/innen täglich zusammen mit ihren Lehrer/innen essen, machte sich die deutsche Gruppe zu einer Besichtigung des Wohnhauses von Jules Verne auf den Weg von der Rue Delpéch in Richtung Stadtmitte.

Der Geist dieses berühmten Bürgers und Stadtrats von Amiens ist dort in allen Zimmern zu spüren und wir erfuhren viele Details, zum Beispiel, dass Jules Verne Befürworter des Baus des städtischen Zirkus war, den wir ebenfalls noch besichtigen sollten. Noch heute sprechen die Amienser voller Hochachtung über diese herausragende Persönlichkeit.



Im Anschluss an diese Besichtigung stand bei strahlendem Sommerwetter eine Kanufahrt in den „schwimmenden Gärten“, den „Hortillonnages“ von Amiens, auf dem Programm. Die kleinen Gartenparzellen, entweder in städtischem oder privatem Besitz, sind wahre Oasen der Ruhe inmitten einer quirligen Großstadt. Mit zwei großen Barken, ausgestattet mit Elektromotoren, umkreisten wir blühende Gärten.



Noch beeindruckt von den Hortillonnages stimmte Madame Barloy eine ca. 4km lange Wanderung zu der Bowlingbahn von Amiens an. Dort angekommen, konnten die Schüler/innen im Wechsel bowlen oder Lasergame spielen, die französischen Schüler/innen wurden von den Eltern gebracht, sodass es laut und fröhlich zuging nach so viel Kultur der letzten Tage. Gegen 20 Uhr waren allerdings alle froh, dass die Gasteltern mit Autos sowohl ihre Kinder als auch die Gastschüler/innen abholten.

Freitag, 21. September 2018

Nach kurzem Einblick in französischen Unterricht stand eine Führung durch den wirklich beeindruckenden „Cirque Jules Verne“ an. Die Liebe der Amiensener zu den Artisten hat es hier ermöglicht, einen festen Zirkus aus Stein zu erbauen, der erst vor Kurzem renoviert wurde. Hier gibt es regelmäßig Vorführungen von Künstlern, die hier in die Zirkusschule gehen und ausgebildet werden. Die Fremdenführerin ermöglichte den Schüler/innen einen kleinen Auftritt in der Manege, so dass dieser Besuch zu einem weiteren Höhepunkt unseres Aufenthaltes avancierte. In anschließenden Gesprächen diskutierten die Schüler/innen diese bestimmten Unterschiede zwischen den Kulturen und bedauerten ein wenig, dass die Zirkuskunst in Deutschland nicht den gleichen Stellenwert besitzt wie in Frankreich, wo es noch sieben weitere, fest installierte Zirkusschulen gibt. Uns als Begleiterinnen freute natürlich, das interkulturelle Lernen so hautnah miterleben zu können!



Samstag, 22. September / Sonntag, 23. September 2018

Das Wochenende war für gemeinsame Aktivitäten in und mit der französischen Gastfamilie reserviert. Trotz des einsetzenden schlechten Wetters mit Sturmwarnung ließen es sich einige Familien nicht nehmen, ihren Gastkindern die Somme-Mündung am Ärmelkanal zu zeigen. Andere fuhren nach Paris ins Disneyland, besichtigten „Nausicaa“, das größte Aquarium Europas, oder gingen Shoppen.

Montag, 24. September 2018

Pünktlich zur Besichtigung der Kathedrale „Notre Dame“ von Amiens kehrte das gewohnt schöne Wetter zurück. Um 10 Uhr trafen wir vor dieser wirklich imposanten Kirche (es ist die größte gotische Kathedrale Nordfrankreichs) auf unsere sehr kompetente und nette Dauerreiseführerin. Sie verstand es, die Schüler/innen nicht zu überfordern und beschränkte sich auf das Wesentliche. Diese Kathedrale benötigt einen zweiten Besuch, da waren sich alle einig!

In einer zweiten Besichtigung erklimmen wir den „Belfried“ von Amiens, einen berühmten Uhrenturm mit Gefängniszellen aus früheren Zeiten, der heute zum UNESCO Weltkulturerbe gehört und von dem aus ein fantastischer Blick auf die Kathedrale besteht.



Am Nachmittag fand dann eine Rallye durch Amiens mit den französischen Schüler/innen statt. Madame Barloy, unsere nimmermüde Begleiterin, hatte sich im Vorfeld in verschiedenen Geschäften und der besten Crêperie der Stadt umgetan und so warteten an vielen Stellen kleine Geschenke auf die Schülergrüppchen. Der Höhepunkt war dann eine Einladung zu Getränken, Waffeln und Crêpes eben in diesem Restaurant. An dieser Stelle waren alle überwältigt von so viel Gastfreundschaft!

Dienstag, 25. September 2018

Am Morgen unserer Abreise waren alle traurig, dass diese wunderschöne Woche so schnell vorübergegangen war. Tränen flossen auch, der Abschied fiel sichtlich schwer, obwohl man sich auf die Familien zuhause freute. Als wir das Ortsschild von Amiens hinter uns ließen, ging gerade die Sonne über dicken Nebelschleiern auf und wir wussten, dass dies wieder so ein fantastischer Spätsommertag in Amiens werden würde. In unseren Gedanken hatten wir alle unsere Bilder, sei es von der herrlichen Landschaft, den vielen Ausflügen oder den Eindrücken aus den Gastfamilien. Ohne Stau erreichten wir zügig Bad Arolsen. An der CRS warteten gespannte Eltern darauf, ihre Kinder wohlbehalten in Empfang zu nehmen.

Für unsere Schüler/innen war dieser Austausch in ein Land, dessen Sprache sie sich gerade erst aneignen, mit Sicherheit eine große Herausforderung. Sie haben es wunderbar gemeistert und waren gute Botschafter unserer Schule! Wir, ihre Begleiterinnen, waren an der einen oder anderen Stelle richtig stolz auf sie. Kleinere Probleme konnten schnell überwunden werden, denn wir hatten eine sehr einsichtige Schülergruppe an Bord!

Danksagung

Unser großer Dank gilt der Deutschlehrerin des Collège Saint Martin, Madame Barloy! Man muss ihr außergewöhnliches Engagement, ihr Durchhaltevermögen von früh bis spät und, vor allem, ihre marathonreifen Märsche einfach bewundern. Es gab nicht einen Termin, der nicht geklappt hat, alles war minutiös durchorganisiert und perfekt geplant. Bei leichten Schwächen oder drohenden Sitzstreiks der Gruppe gab's prompt Kekse oder Süßigkeiten, die neue Energie lieferten. Madame Barloy hat während dieser Woche alles für uns getan und sich rührend um jeden Einzelnen gekümmert. Merci, Anne-Marie!

Annette Marterer

Anreise / Ankunft

Dienstagmorgen um 7 Uhr begann nun endlich unsere Reise, um 7.30 Uhr war der Bus fertig bepackt und dann ging es auch schon los.

Gegen 18 Uhr sind wir an der Schule „Saint Martin“ in Amiens angekommen.

Nachdem uns unsere Corres uns mit ihren Familien empfangen haben, machten wir gleich das erste Gruppenbild auf dem Schulhof. Der Schulleiter hielt eine Rede und die französischen Schüler verteilten kleine Gebäcke und Getränke an uns.

Von Frau Barloy hat jede/r von uns eine Tüte mit verschiedenen Sachen und einer kleinen Hausaufgabe für uns und unseren Corres geschenkt bekommen.

Nach der langen Anreise trennten sich gegen 19 Uhr dann die Wege von unserer deutschen Gruppe und wir gingen mit unseren Corres nach Hause.

Nach gemütlichem Abendessen und bei dem ein oder anderen auch noch einer Spielestunde ging der erste Abend unserer Austauschwoche in Amiens zu Ende.

Lilli, Louisa



La journée à Chantilly

Mercredi, 19 septembre 2018



À 8 heures nous avons été dans le bus. Nous sommes allés à Chantilly. À 9:45 nous sommes arrivés à Chantilly. À Chantilly il y a beaucoup de champs, de parcs et de forêts. C'était bien là-bas. À 10:15 nous avons vu le château. Le château a été grand et beau. Une guide nous a décrit l'histoire de Chantilly. C'était très intéressant. Chantilly a eu un grand CDI avec beaucoup de livres!!! Après, nous sommes allés à une grande écurie. C'était très intéressant, parce que les chevaux n'ont pas voulu faire des trucs. De 12:30 jusqu'à 14 heures nous avons fait un pique-nique. Là-bas, des petits chevaux sont sortis dans les champs. C'était drôle!!! À 14:30 il y avait une présentation de dressage. C'était aussi très intéressant parce que les filles nous ont expliqué quelque chose.



Après, nous avons mangé des gauffres ou des glaces. Puis, nous sommes allés dans un labyrinthe. Dans le labyrinthe nous avons joué un jeu. C'était drôle. Il y avait aussi des kangourous. Les kangourous ont été adorables!!!!

Après, nous sommes retournés au collège en bus. Là-bas, nous avons rencontré les parents des nos corres et nous sommes allés à la maison.



(Dana
&
Otti)



Cirque Jules Verne

Wir haben uns um 8:15 Uhr an der Schule getroffen. Danach haben wir uns auf den Weg zum Cirque Jules Verne gemacht. Vor dem Zirkus hat uns eine Frau ein paar allgemeine Sachen über den Zirkus erklärt. Danach führte sie uns durch den Hintereingang in die Zimmer der Schausteller und zeigte uns die Ställe der Tiere. Die Zimmer waren sehr klein und die Wände aus sehr dickem Stein. Wir gingen von dort aus durch den Eingangsbereich auf die Zirkustribüne.

Als wir auf den Sitzen saßen, testeten wir, ob es einen Unterschied zu den weiter oben liegenden Studentenplätzen und den Plätzen weiter unten gab. Nachdem sich die Frau in die Manege gestellt hatte und rief, hat man sie auch von den oberen Plätzen gut verstanden. Der Test war fertig und wir gingen alle zusammen in die Manege und spielten ein Spiel.

Bei dem Spiel hat jeder eine Hälfte einer Karte bekommen, auf der ein Schausteller abgebildet war. Nun musste jeder die andere Hälfte der Karte finden. Wenn er den Partner gefunden hatte, musste er das Bild pantomimisch darstellen. Danach gab uns die Frau als Geschenk ein paar Aufkleber.

Wir verließen den Zirkus und gingen zurück zur Schule. Es war ein sehr schöner Tag.



Geschrieben von:

- Moritz Weissing
- Tim Sommer
- Alain Lukianoff

Collège Saint Martin et Maison Jules Verne (jeudi matin)

Collège Saint Martin

La Collège Saint Martin est divisé en cinq parties : le collège, un internat, une école primaire, un jardin d'enfants et une école hôtelière et il y a un restaurant aussi.

L'entrée et la sortie du terrain scolaire se compose d'une petite porte et avant et après les cours les élèves doivent montrer leurs ID de l'école pour entrer et sortir.

Avant chaque cours, les élèves doivent se ranger selon les classes dans la cour où ils sont ramassés par leurs profs.

Un cours dure une heure et après, ils changent la salle de classe.

Alors, les profs ont leurs propres salles de classe et les élèves doivent aller chez leurs profs. Les cours durent jusqu'à 16:30. Pour les 700-800 élèves des portables sont interdits.

Maison Jules Verne

Jules Verne a habité dans une grande et luxueuse maison à Amiens avec sa femme et son fils. Ils avaient trois employés qui ont gardé la maison.

La maison avait des chambres divisées, comme par exemple une chambre pour fumer et un jardin d'hiver ainsi qu'une écurie de cheval.

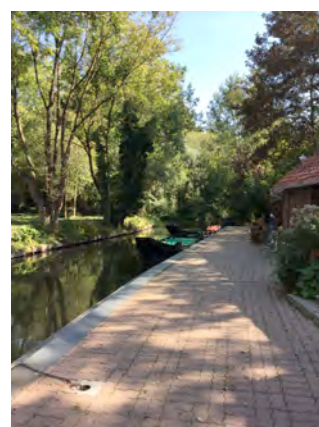
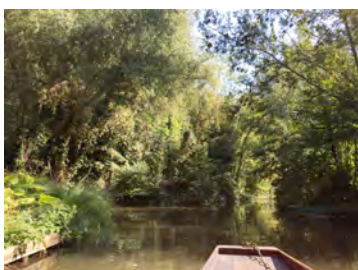
Il avait aussi un bureau dans lequel il a écrit ses oeuvres que sa femme a corrigé.

Les oeuvres les plus célèbres (aussi en Allemagne) sont « In 80 Tagen um die Welt » et « Reise zum Mittelpunkt der Erde ».

Daria, Pauline, Laura

Une journée fantastique

Premièrement, nous avons fait une balade en bateau. Nous avons été divisés en 2 bateaux et puis, nous avons été conduit pendant une trois quart d'heure à travers des jardins magnifiques. C'était amusant.



Après, nous sommes allés à « BMB » pour une partie de bowling et laser game avec nos corres. Nous avons été divisés encore une fois en 2 groupes. Le premier groupe a fait du laser game en attendant, l'autre groupe a fait du bowling. Plus tard nous avons modifié. À 19 heures nous avons fini. Au laser game les français ont été meilleur que les allemands mais au bowling les allemands ont été meilleur que les français.



Grundschulbesuch und französischer Unterricht

Am Donnerstagnachmittag nach der Bootsfahrt gingen wir in die Grundschule, um den Fünftklässlern die deutsche Sprache ein wenig vorzustellen. Sie werden nächstes Jahr auf die weiterführende Schule kommen und haben dort die Möglichkeit, Deutsch als Fremdsprache zu wählen, weswegen wir etwas Werbung für unsere Sprache machten. Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, damit es in einer Klasse nicht zu voll wurde. Zusammen mit unserer Gruppe sind wir dann in den Klassenraum der Grundschüler und stellten uns auf Französisch erstmal ein wenig vor. Anschließend haben sie sich verschiedenfarbige Stifte ausgesucht und konnten vorne an der Tafel die Farben auf Deutsch üben und sich mit Sätzen wie „Ich bin Mathéo.“, „Ich komme aus Amiens.“ oder „Ich habe einen blauen Stift.“ ein wenig auf Deutsch vorstellen. Nachdem die Kinder uns am Schluss noch ein paar Fragen über uns, unsere Heimatstadt und den bisherigen Aufenthalt in Amiens stellen konnten, gingen wir weiter zum Bowling.

Wie wir bei der kleinen Vorstellung der deutschen Sprache in der Grundschule merkten, hebt sich die französische Grundschulzeit von der deutschen ab. Jedoch stimmen auch die darauffolgenden Jahrgänge nicht immer mit dem deutschen Schulsystem überein. Der auffälligste Unterschied sind die auf das Fach abgestimmten Räume. Auf der französischen Schule gibt es Räume, die einem einzigen Fach gewidmet sind, viel häufiger als in Deutschland. Bei uns gibt es Fachräume, falls spezielles Werkzeug benötigt wird, was man nicht leicht transportieren kann. In Frankreich jedoch gab es beispielsweise einen Raum, der nur für den Deutschunterricht gedacht ist. In diesem gibt es wichtige Sätze, Grammatikregeln und Veranschaulichungen der deutschen Kultur rund um die deutsche Sprache, die die Wände dieses Raumes nahezu vollständig verdeckt haben. Nicht nur der Ort unterscheidet sich, sondern auch die Dauer des Unterrichts. In Frankreich ist es völlig normal, dass Kinder fast täglich bis in den Nachmittag in der Schule bleiben. Doppelstunden wie an der Christian-Rauch-Schule gibt es hier nicht. Zudem gab es über der eigentlichen Sporthalle der Schule Saint Martin außerdem noch eine kleine Halle, die mit Tischtennisplatten eingerichtet war. Hier üben die Schüler sich im Tischtennis.

Wanddekoration im Deutschraum

